

Krieg gegen den Jemen

- nicht „vergessen“, sondern beenden!
- den Menschen unverzüglich helfen!

Weitgehend „vergessen“, d.h. ausgeblendet von der Öffentlichkeit, tobt im Jemen ein verheerender Krieg. Seit März 2015 greift ein von Saudi Arabien geführtes Militärbündnis in den dortigen Bürgerkrieg ein und riegelt das Land mit einer Blockade ab.

Die westlichen Staaten unterstützen die aggressive Politik der saudischen Monarchen politisch, die USA, Frankreich und Großbritannien auch direkt militärisch und geheimdienstlich. Saudi Arabien und die übrigen Golfstaaten gehören zudem zu den wichtigsten Empfängern von Waffenlieferungen aus dem Westen, nicht zuletzt auch aus Deutschland.

Mindestens 10.000 Zivilisten wurden seit Beginn des Krieges getötet. Die humanitäre Situation in dem zuvor schon bitterarmen arabischen Land ist katastrophal. Seit drei Jahren wird das Land blockiert, viele Familien bekommen keinen Strom, kaum Nahrung und keine Medikamente mehr. Eine Million Jemeniten sind an Cholera erkrankt.

22 von 30 Millionen Jemeniten sind völlig auf Hilfe von außen angewiesen und 8,4 Millionen leiden unter akutem Hunger – bald werden es so die UNO, 14 Millionen sein. Alle 10 Minuten stirbt laut UNICEF ein Kind einen vermeidbaren Tod – über 3.000 jeden Monat. Drei Millionen Einwohner sind zu Flüchtlingen im eigenen Land geworden, viele fliehen auch auf gefährlichen Wegen ins Ausland.

Deutsche Waffen töten mit

Der größte Waffenlieferant der Saudis sind die USA, doch auch Berlin erteilte von 2012 bis 2017 Exportgenehmigungen im Wert von 2,9 Mrd. Euro.



Die saudische Monarchie geriet in den letzten Wochen zwar unter starke Kritik – jedoch nicht wegen dem Sterben im Jemen, sondern wegen der brutalen Ermordung des saudischen Journalisten Jamal Khashoggi in der Botschaft in Istanbul.

Dennoch und trotz Kritik der UNO und Hilfsorganisationen an den verheerenden saudischen Luftangriffen auf jemenitische Städte, halten die westlichen Staaten an der Unterstützung ihres Verbündeten am Golf fest.

Die deutsche und einige anderen europäischen Regierungen haben zwar nun – als Reaktion auf den Khashoggi-Mord – Waffenlieferungen vorerst gestoppt, die mörderische Handelsblockade wird aber weiterhin akzeptiert – durchgesetzt u.a. mit Patrouillenbooten von deutschen Werften, die noch nach Kriegsbeginn geliefert wurden. Deutschland trägt somit eine große Mitverantwortung für das Hungern und Sterben in Jemen!

Wir fordern die deutsche Regierung und die Regierungen der übrigen Nato-Länder auf:

- jegliche Unterstützung dieses Krieges unverzüglich zu beenden
- Waffenlieferung an die beteiligten Staaten einzustellen
- die saudische Handelsblockade nicht länger zu akzeptieren und Hilfslieferungen in alle Landesteile sicherzustellen.
- ihre Verbündeten am Golf zu drängen, Verhandlungen über eine politische Lösung des Konflikts im Jemen ohne Vorbedingungen aufzunehmen

Friedensbündnis Heidelberg

Wir bitten, für die dringende Unterstützung der Menschen im Jemen zu spenden:

- „Nothilfe Jemen“ der **Aktion Deutschland Hilft e.V.**
IBAN: DE62 3702 0500 0000 1020 30, BIC: BFSWDE33XXX, Stichwort „Hunger Jemen“
- „Nothilfe Jemen“ des **Aktionsbündnis Katastrophenhilfe**
IBAN: DE65 100 400 600 100 400 600, BIC: COBADEFFXXX, „Stichwort Nothilfe Jemen“